

B Mozart - Schubert: Ein Vergleich

In der Vorlesung hatten wir ja die ganze Jupiter-Sinfonie nach Kanten und Ecken analysiert - andererseits auch die Exposition der "Unvollendeten" in einer zeichnerischen Übung ergründet: Zwei "**letzte**" Werke! Aufgrund vieler Detailbeobachtungen drängte sich da ein Stilvergleich geradezu auf. Schubert war ein grosser **Mozartverehrer**, was sich in unzähligen "weiterentwickelten" Zitaten offenbart: Man vergleiche etwa Mozarts "romantische" Violinsonate KV 304 in e-Moll mit Schuberts Sonatinen oder Schuberts Lied "Der Tod und das Mädchen" mit der Höllenfahrt Don Giovannis - beide in der Grabestonart d-Moll, mit Orgelpunkten als Ausdruck der Totenstarre (sogar die Aufhellung zur Auferstehungstonart D-Dur kommt bei beiden vor). Unmittelbarer Auslöser meiner Idee, die 2 Werke miteinander zu vergleichen war die Stelle, wo der Seitensatz sich im Nichts verflüchtigt (Mozart T.80, Schubert T.62), worauf ein schrecklicher Donnerschlag der bangen Generalpause folgt: **Beide Male ein c-Moll Dreiklang** - dies trotz völlig unterschiedlicher Grundtonart*! (Mozart bringt übrigens dieses dramatische c-Moll auch in der Überleitung des 2. Satzes). Auch die Seitensätze beider Werke sind auffallenderweise in derselben Tonart G-Dur, bei Mozart zwar korrekt in der Dominanttonart - bei Schubert, der sich an die Regeln nicht mehr hält, aber als Ausnahme in der **terzverwandten** Tonart der VI Stufe. Wenn wir schon bei den (Grund-)Tonarten* sind: Bei Mozart die strahlend helle "**Zentraltonart**" **C-Dur**, in "quadratischem" **4/4-Takt**, fulminant-siegessicher mit einem **3-maligen "Päng"**, kombiniert mit dem aufwärts gerichteten **Rollermotiv**** am Anfang und den **punktierten Trompetenfanfaren**** ab T.9 - bestens passend zum Blitzgott Jupiter (der Name stammt allerdings nicht von Mozart). - Schuberts depressives h-Moll schleicht sich hingegen in den Bässen **piano** in gefühlvoll-sehnendem **3/4-Takt** ins Werk hinein (die Einleitung mündet in einen fragenden Halbschluss): Eine abwärts gerichtete Fahrt in den Hades; noch in Alban Bergs "Wozzeck" ist H der **Todeston** (Schuberts Todessehnsucht zeigt sich ja in seiner "Winterreise"...). **Übrigens: Sowohl Mozarts "Rollermotiv" als auch seine Blech-Fanfaren finden sich im "Gewitter" von Schuberts Durchführung überhöht wieder (T.202ff.)! All dies sind einerseits Zeichen von Mozarts **perfekter Formbewältigung** des (damals gängige Melodiefloskeln benützenden) klassischen Instrumental-Stils im Rahmen traditioneller Muster wie etwa der an Bach gemahnende Tripelfuge im Finale (die "Pseudoreprise" T.161 in "falscher" Tonart ist eher eine bewusst "augenzwinkernde" Abweichung...). Schubert **jedoch ringt mit der Form**, sein Klangbild hat mehr **füllige Masse** (zusätzliche Klarinetten und Posaunen, welche reichere Farbschattierungen ermöglichen, währenddem Mozart durch luzide Klarheit besticht). Seine liedhaften "himmlischen Längen" weisen schon auf Wagners "unendliche Melodie" hin. Symptomatisch, dass es den Romantikern gefiel, dass das Werk mit seinen bloss 2 Sätzen **unvollendet** blieb - was auch immer der Grund hierfür ist: Hat er es, von etwas anderem abgelenkt, einfach liegen gelassen, vielleicht weil er krank war oder gar aus Zerstreutheit (er hat manchmal seine eigenen Werke nicht wieder erkannt... war er ein Medium?) - oder hat er selbst gespürt, dass ihm in diesem Kopfsatz ein derart genialer Wurf gelang, welchen er unmöglich in gleicher Intensität bis zum Finale hätte weiterführen können? Trotzdem "klassisch" bei Schubert ist sein **Wille zur Symmetrie**: Die Einleitungstakte fehlen anfangs der Reprise, sicher weil er sie für den weit ausladenden Coda-Anhang mit seinem sehnenenden Wechselspiel von unteren und oberen Stimmen aufspart (der bereits an Bruckners "Urnebel" gemahnende **Streicherteppich** T.9 > T.218 folgt in der Reprise sofort) - und das berühmte Seitensatzthema bringt den **fallenden** (vgl. oben!) **Quartsprung** einrahmend am Anfang und am Schluss, das punktiert steigende Sekund-Motiv einrahmend (es kommt auch bei Mozart im Seitensatz vor, wie jemand bemerkte): Ein Schematismus, der durch die 4-Achtel Figur jedoch weise unterbrochen wird! Der erwähnte Quartsprung ist übrigens eine Weiterentwicklung des fallenden **Quintsprungs** im Hauptsatzthema - dies wird besonders deutlich, als er im oben erwähnten c-Moll Ausbruch Quinte und Quarte dramatisch verknüpfend einander direkt folgen lässt. h-Moll Dreiklänge werden gern von oben gegen unten gebrochen, dies schon bei Bach im Wohltemperierten Klavier und in der h-Moll Messe; Hugo Riemann bezeichnet sogar - ausgehend von der Untertonreihe - die Quinte des Molldreiklangs als "Grundton"(!). - Mit Freude konnte ich beobachten, dass die zeichnerische Erfassung bei Ihnen an der Hochschule ebenso beliebt war wie bei meinen Gymnasiasten in der Probezeit - als Langzeitversuch habe ich schon tausende solcher Lösungen gesehen, welche nicht nur Schuberts Musik, sondern auch die Persönlichkeit der Ausführenden auf beeindruckende Weise widerspiegeln.

SYMPHONY B MINOR

Franz Schubert, Op. posth.
(1797-1828)

Allegro moderato

Flauti

Oboi

Clarineti in [A] [La]

Fagotti

Corni in [D] [Re]

Trombe in [E] [Mi]

Tromboni I e II

Trombone III

Timpani in [H] [Fls] [Si] [Fa]

Violino I

Violino II

Viola

Violoncello

Contrabasso

Einleitung

h-Moll

Halb-Schluss

Streicher-Teppich

pp

pizz.

B. & H. 8487.

Printed in England

*podieuder Rhythmus
vgl. Beethovens "5.!"*

1. Thema Quinte

Ob. ¹⁰

Cl. ¹⁰

VII

VIII

Vla.

Vlc.

Cb.

10

Ob.

Cl.

VII

VIII

Vla.

Vlc.

Cb.

= Hauptsatz

pp

1.

pp

1.

pp

pizz.

B. & H. 8487

2. Thema = Seitensatz (in G-Dur!)

Cl. 50

Vla.

Vlc. pp

Cb.

50

= Ihr Diktat!

Cl.

Fg. pp

Cor. pp

Quarte

Vl. I pp

Vl. II pp

Vla. *mm*

Vlc.

Cb.

Störung!

Symmetrie!

Quinte Quarte

60 B

Fl.

Ob.

Cl. *decresc.*

Fg. *decresc.*

Cor.

Tr.

Trb.

Timp.

Vl. I *decresc.*

Vl. II *decresc.*

Vla.

Vlc. *decresc.*

Cb. *decresc.*

60 B

lange generalpause wie beim Mozart!

C-Moll!

vgl. Jupiter-Sinfonie!

(Durchführung)

24

200

Fl.

Ob.

Cl.

Fg.

Cor.

Tr.

Trb.

Timp.

Vi. I

Vi. II

Vla.

Vlc.

Cb.

200

"Das Gewitter"

210

25

Fl.

Ob.

Cl.

Fg.

Cor.

Trb.

Vi. I

Vi. II

Vla.

Vlc.

e Cb.

210

220

Reprise lässt Einleitung weg, um für den Schluss aufzuspaß zu!

Isabelle Trö 37-94-407

HÖRÜBUNG: Zeichnen Sie in Schreibrichtung >>>>

(Abstrakt oder gegenständlich, Farbe egal... Einzige Bedingung: Es muss für Sie so gut zur Musik passen, dass Sie es nachher als Erinnerungstütze gebrauchen können! (Mehrmales Anhören des Musikausschnittes))

düster

1. Thema

Übergleitung

2. Satz

→ Schwedskal schlägt zu

'Unvollendet' von Schubert.. (Sonaten Form, Exposition)

HÖRÜBUNG: Zeichnen Sie in Schreibrichtung >>>>

(Abstrakt oder gegenständlich, Farbe egal... Einzige Bedingung: Es muss für Sie so gut zur Musik passen, dass Sie es nachher als Erinnerungstütze gebrauchen können! (Mehrmales Anhören des Musikausschnittes))

Einleitung (1-mal)

Halbzeile

BASS (Einführung)

Hörs. klarer Streichen

Bässe machen ein Rhythmus

Obg. Konv. senkung Depressiv

Übergleitung

Über (Modulation)

Ander Instrument

Ein der bestimmten Themen

Tanz Stimmung

(Cello)

Schwedskal Tonart (2-mal)

2 Auszüge aus vorigen Themen

Abwechslungsspiel

(Pentate)

HÖRÜBUNG: Zeichnen Sie in Schreibrichtung >>>>

(Abstrakt oder gegenständlich, Farbe egal... Einzige Bedingung: Es muss für Sie so gut zur Musik passen, dass Sie es nachher als Erinnerungstütze gebrauchen können! (Mehrmaliges Anhören des Musikausschnittes))

Trombe/Bass/Kell
Klarinetten + Oboe
Horn
Viola
Violoncello
Horn hat uns in ein "Solusubi" überführt...
HELL!!
Horn: hat aufwühlende und herabige Wirkung in dieser Exposition
2. Thema (Seitensatz)
grauer Orchester Hammer Akkorde in den Boden...
deoniscende (Klarinetten stark) bei der Zugw. wird wieder über...
Synkope
(Repriseartig...)

HÖRÜBUNG: Zeichnen Sie in Schreibrichtung >>>>

(Abstrakt oder gegenständlich, Farbe egal... Einzige Bedingung: Es muss für Sie so gut zur Musik passen, dass Sie es nachher als Erinnerungstütze gebrauchen können! (Mehrmaliges Anhören des Musikausschnittes))

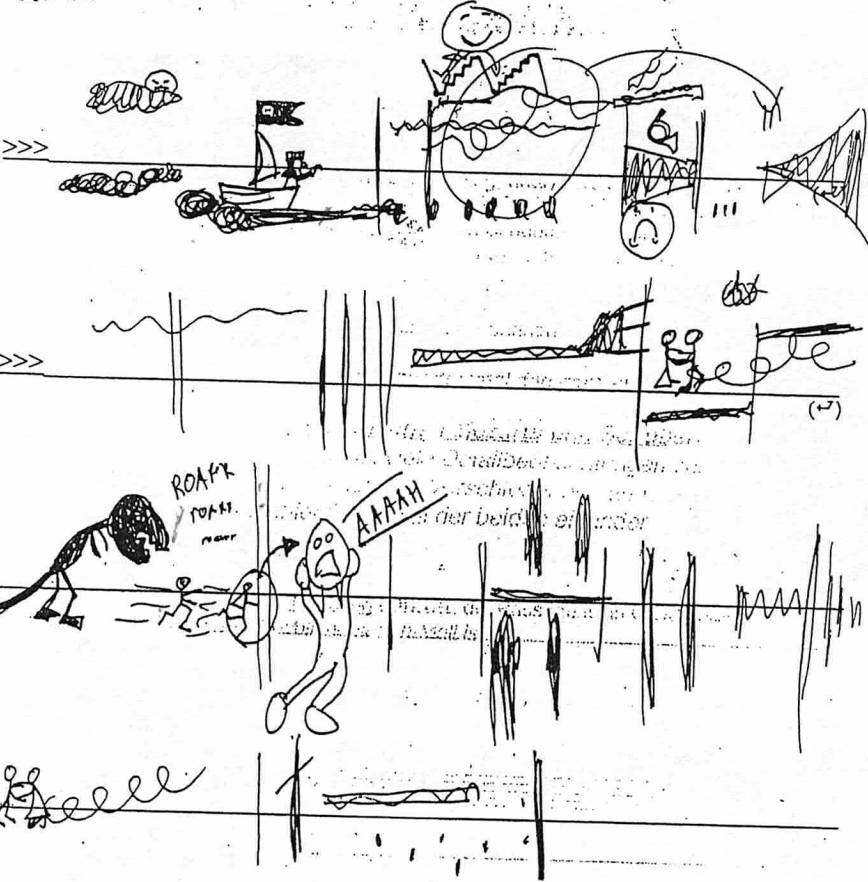
UNVOLLKENDIGSTE VON SCHUBERT WIRHÖREN 2x DIE EXPOSITION.

FADES
BASS
Flügel
Korbballuss
Mahlring
ECHO
MEZZ
Klarinetten
Violoncello
Schlussakk.
Abwechslungs spiel.
Walzer

ÜBUNG: Zeichnen Sie in Schreibrichtung >>>>

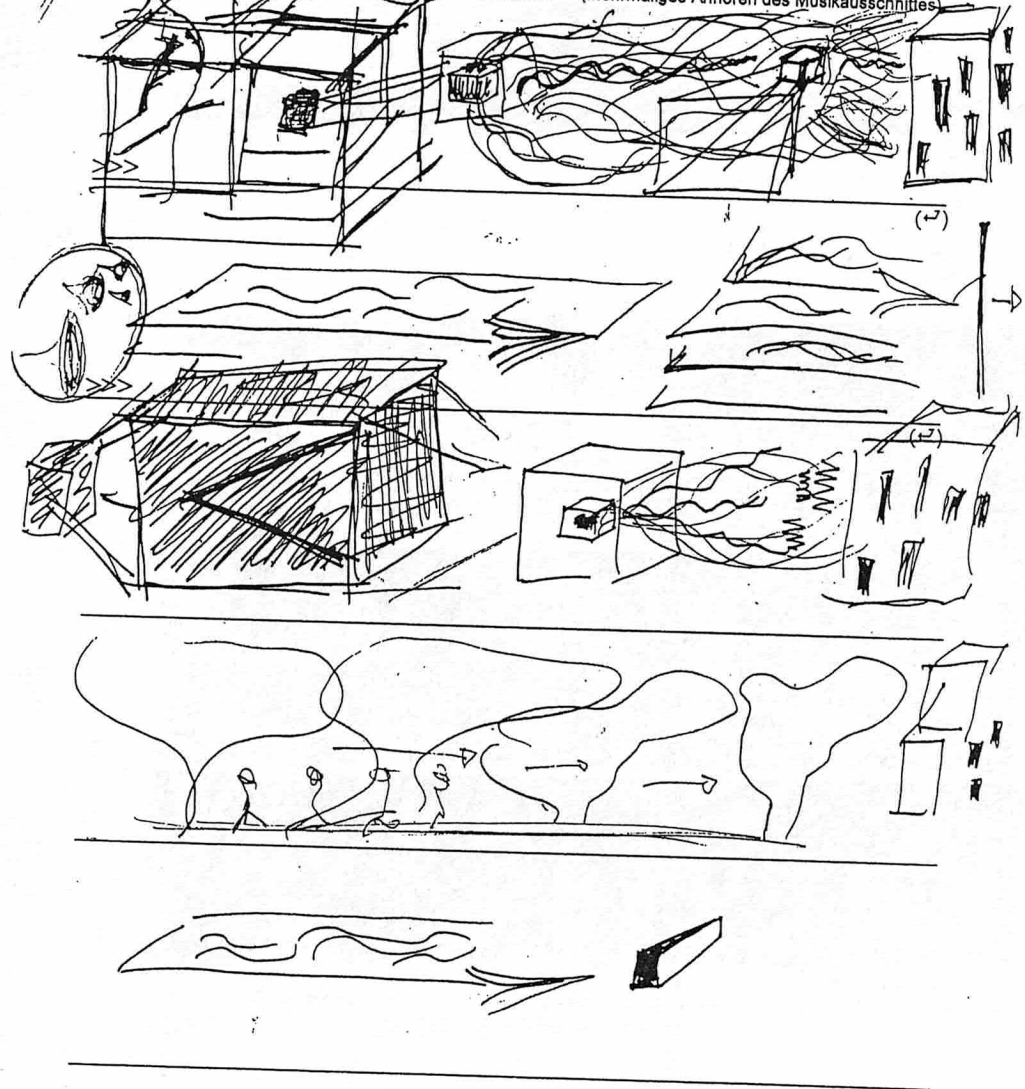
(Abstrakt oder gegenständlich, Farbe egal... Einzige Bedingung: Es muss für Sie so gut zur Musik passen, dass Sie es nachher als Erinnerungstöße gebrauchen können! - (Mehrmales Anhören des Musikausschnittes))

Stefan Vogel
05-312-274



HÖRÜBUNG: Zeichnen Sie in Schreibrichtung >>>>

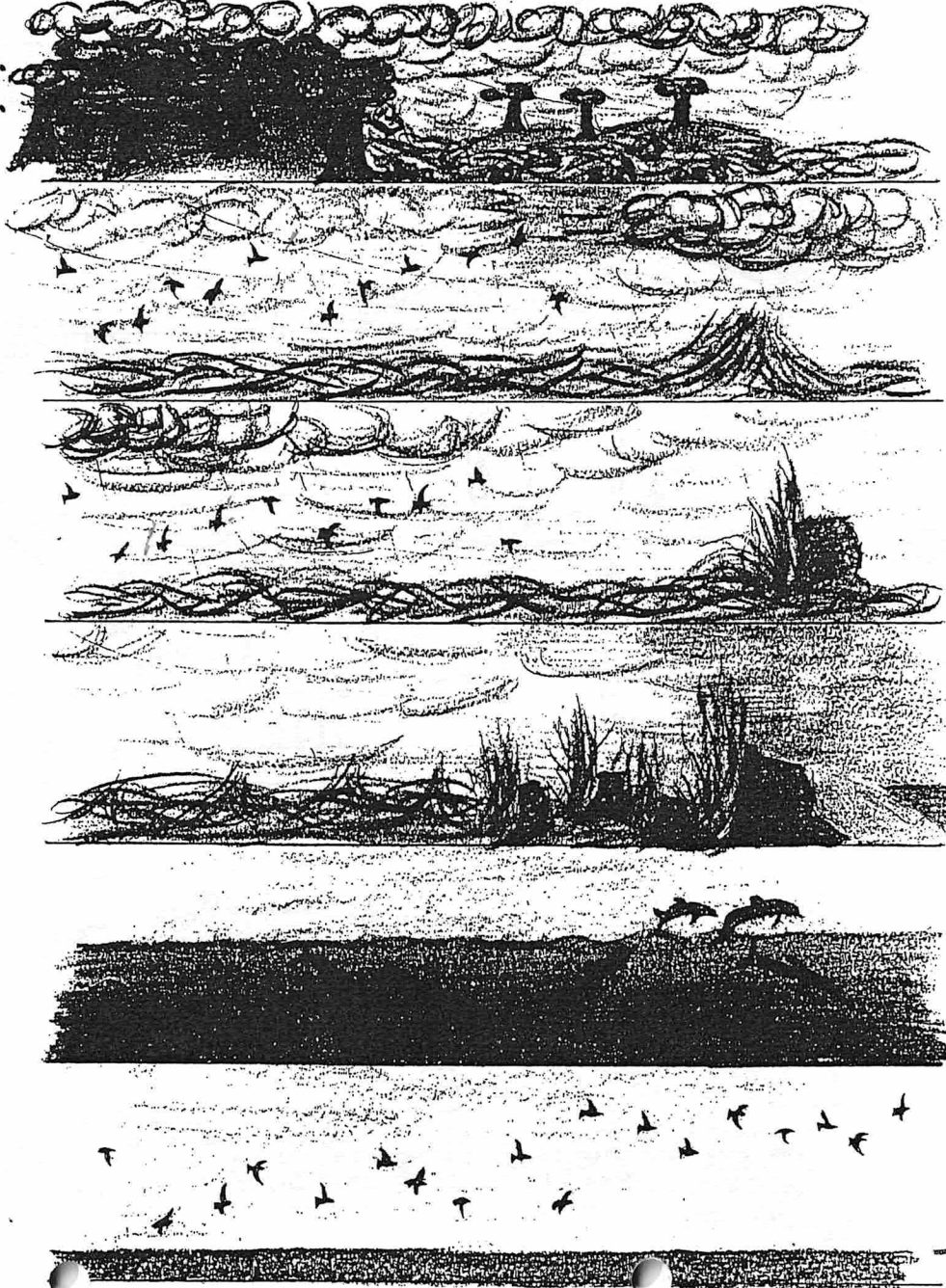
(Abstrakt oder gegenständlich, Farbe egal... Einzige Bedingung: Es muss für Sie so gut zur Musik passen, dass Sie es nachher als Erinnerungstöße gebrauchen können! (Mehrmales Anhören des Musikausschnittes))



Imhastly

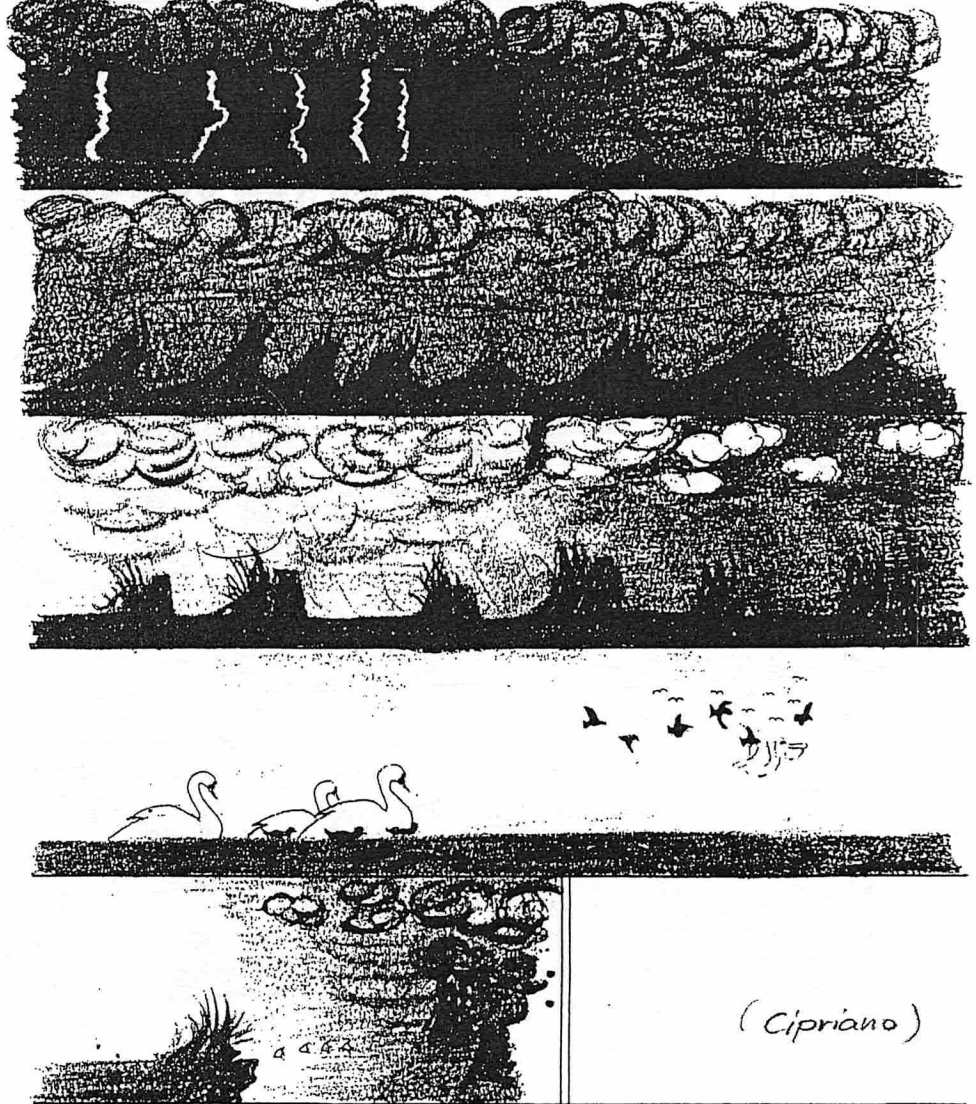
HÖRÜBUNG: Zeichnen Sie in Schreibrichtung >>>>

(Abstrakt oder gegenständlich, Farbe egal... Einzige Bedingung: Es muss für Sie so gut zur Musik passen, dass Sie es nachher als Erinnerungstütze gebrauchen können! (Mehrmales Anhören des Musikausschnittes))



HÖRÜBUNG: Zeichnen Sie in Schreibrichtung >>>>

(Abstrakt oder gegenständlich, Farbe egal... Einzige Bedingung: Es muss für Sie so gut zur Musik passen, dass Sie es nachher als Erinnerungstütze gebrauchen können! (Mehrmales Anhören des Musikausschnittes))



(Cipriano)